

Im Augustheft von "CHINA aktuell" wurde unter dem Titel

"Einblicke in den Indoktrinierungsmechanismus der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (Lernziele und Lernmethoden)"

der erste Teil eines Lehrgangs zur politischen Situation im Jahre 1972 in einer Übersetzung aus dem Englischen mit einer Einführung vorgelegt (vgl. C.a.1974/August, S.501-511). Hier folgt der zweite und letzte Teil.

VERTRAULICH

RICHTLINIEN ZUM LAGEUNTERRICHT FÜR KOMPANIEN (Teil II)

Materialien zum Lageunterricht Nr.44

Verteiler: Kompanie-Ebene und darüber

Herausgegeben und gedruckt von der Propagandagruppe der Politabteilung, Militärregion Kunming
5. April 1973

Nachgedruckt von der Politabteilung des 11.Regiments des Produktions- und Aufbaukorps Yünnan, Chinesische Volksbefreiungsarmee
20. April 1973

RICHTLINIEN ZUM LAGEUNTERRICHT FÜR KOMPANIEN (Vierte Lektion)

Die alles durchdringende Fortführung der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Verbesserung des Arbeitsstils hat die gewaltigen Erfolge der Großen Proletarischen Kulturrevolution gefestigt und gefördert

Bisher haben wir uns mit der internationalen Lage befaßt. Wie die internationale Lage, so ist auch die Lage im Inland ausgezeichnet. Unter der weisen Führung des Vorsitzenden Mao und des ZK der Partei ist die parteifeindliche Lin Piao-Clique siegreich zerschlagen worden. Das ist das Hauptanzeichen für die ausgezeichnete Lage.

1. Die alles durchdringende Fortführung der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils hat die gewaltigen Erfolge der Großen Proletarischen Kulturrevolution gefestigt und gefördert.

Die Große Proletarische Kulturrevolution, die 1966 anfang, war eine wahrhaft proletarische Revolution großen Stils. Durch diese große Revolution wurde das von dem Renegaten, Verräter und Schurken Liu Shao-ch'i geleitete Hauptquartier der Bourgeoisie von Grund auf zerschlagen. Der Teil der Macht, den sie an sich gerissen hatten, wurde zurückgewonnen. Ihr Plan für eine Rückkehr zum Kapitalismus wurde zunichte gemacht. Die Diktatur des Proletariats wurde erheblich gestärkt. Die sozialistische Wirtschaftsbasis wurde gefestigt und verstärkt. In unserm Land wurde sichergestellt, daß wir mit großen Schritten auf dem Wege zum Sozialismus voranschreiten konnten. Der große Führer, der Vorsitzende Mao, hat die große Bedeutung der großen Revolution kurz und bündig so dargestellt: "Diese Große Proletarische Kulturrevolution war absolut notwendig und kam gerade recht, um die Diktatur des Proletariats zu festigen, einen Rückfall in den Kapitalismus zu verhindern und den Sozialismus aufzubauen."

Der große Führer, der Vorsitzende Mao, brachte persönlich die Große Proletarische Kulturrevolution in Gang und leitete sie. Dadurch konnten sozialistische Revolution und sozialistischer Aufbau in eine neue Phase eintreten, und eine neue Ära in der internationalen

kommunistischen Bewegung wurde eingeleitet. Während der vergangenen zwei Jahre gingen wir unter der weisen Führung des Vorsitzenden Mao und des Zentralkomitees der Partei noch einen Schritt weiter und vernichteten das von Lin Piao geleitete Hauptquartier der Bourgeoisie. Wir zerschlugen seine verbrecherischen Pläne, Revisionismus statt Marxismus-Leninismus zu praktizieren, Spaltung statt Einheit zu betreiben, zu intrigieren und zu konspirieren, statt aufrichtig zu sein und mit offenen Karten zu spielen, die grundlegende Linie und Politik der Partei in der historischen Phase des Sozialismus radikal zu ändern, die Diktatur des Proletariats zu stürzen und den Kapitalismus wiederherzustellen. Wir haben eine kleine Handvoll übler Elemente hinausgeworfen und die Führungsgruppen aller Ebenen gesäubert. Auf diese Weise haben wir für eine weitere Festigung und Fortentwicklung der gewaltigen Erfolge der Großen Proletarischen Kulturrevolution gesorgt. Das ganze Volk und die breiten Massen der Befehlsträger und Soldaten in unserer Armee sind glücklich über die Zerschlagung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique und fühlen sich dadurch ermutigt. Es gibt jedoch eine kleine Handvoll von Klassenfeinden im In- und Ausland, die diese Gelegenheit ausnutzen, um die Partei und die Streitkräfte in gemeiner Weise anzugreifen. Sie sagen, die Lage sei pechschwarz.

In unseren revolutionären Reihen gibt es eine kleine Anzahl von Genossen, die hinsichtlich des Klassenkampfes kein hochentwickeltes Bewußtsein und keine besonders gut ausgeprägte Urteilskraft haben. Sie wenden nicht die richtigen Methoden bei der Beobachtung von Problemen an und unterscheiden nicht zwischen Haupt- und Nebenströmungen sowie zwischen Aussehen und Inhalt. Infolgedessen haben sie einige wirre Ideen in Bezug auf die Lage.

Wie sollen wir die Lage ansehen? Ist die Lage seit der Zerschlagung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique hervorragend, oder ist sie pechschwarz? Dies ist die Frage, vor der wir stehen, und auf die wir antworten sollen. Die Art wie wir die Lage ansehen, ist nämlich ein Abbild dessen, wie wir die Linie ansehen, und wie wir die Fortentwicklung der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils ansehen. Der große Führer, der Vorsitzende Mao, lehrt uns: Das alles Entscheidende ist, ob die ideologische und politische Linie stimmt". Wenn wir die Lage betrachten, so müssen wir vor allem die Linie ansehen. Ist die Linie richtig, so muß auch die Lage ausgezeichnet sein. Wenn wir nicht die Linie ansehen, so werden wir den großen Sieg der Zerschlagung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique nicht deutlich erkennen können. Wenn wir die Lage betrachten, so müssen wir richtig unterscheiden können zwischen dem Ganzen und dem Teil, zwischen der Haupt- und der Nebenströmung. Sehen wir nur den Teil und die Nebenströmung an, nicht aber das Ganze und die Hauptströmung, so werden wir von gewissen Erschei-

nungen verwirrt und sehen die ausgezeichnete Lage nicht deutlich vor uns. Beim Betrachten der Lage müssen wir weiterhin auch die Entwicklungsgesetze des Klassenkampfes beherrschen. Die proletarische Revolution schreitet inmitten eines intensiven Klassenkampfes voran. Seit die Entlarvung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique eine mögliche Katastrophe abgewendet hat, hat sich das Schlechte in das Gute verwandelt, und 'große Unordnung' hat zu 'großer Ordnung' geführt. Unsere Lage muß zwangsläufig immer besser werden.

2. Beim Vorantreiben der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils hat sich auf dem Gebiet der Politik, der Kultur, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wissenschaft und der Technik sowie des Sports eine neue Lage ergeben.

Nach der Zweiten Plenarsitzung des 9. Zentralkomitees der Partei haben Partei, Streitkräfte und das ganze Volk in unserm Land, insbesondere auch die ranghöheren Kader, begeistert auf den Aufruf des großen Führers, des Vorsitzenden Mao, reagiert, "mit Ernst zu lesen und zu studieren und sich mit dem Marxismus vertraut zu machen". Sie haben gewissenhaft Bücher von Marx und Lenin sowie Bücher des Vorsitzenden Mao gelesen. Lesen und Studieren sind allmählich zu einer allgemein geübten Tätigkeit geworden. Nachdem unsere Partei jahrelang dem Marxismus-Leninismus keinen besonderen Stellenwert zugebilligt hatte, begann sich die Lage nun umzukehren. Nach Zeitungsberichten hat unser Land in den letzten beiden Jahren Bücher von Marx, Engels, Lenin und Stalin in großen Auflagen herausgegeben und bekannt gemacht, um das allgemeine Bedürfnis nach Lese- und Studienstoff zu befriedigen. Insgesamt wurden 47 Titel mit einer Stückzahl von über 190 Mio. verteilt.

Beim Lesen der Bücher setzte jedermann ihren Inhalt in enge Beziehung zur Wirklichkeit der zehn Kämpfe zwischen den Linien. Lesen und Studium wurden eng mit der Entwicklung der revolutionären Massenkritik und Ablehnung verknüpft. Einerseits förderte die Ablehnung Lins das Lesen von Büchern, andererseits förderte das Lesen von Büchern wiederum die Ablehnung Lins. Dies erhöhte allgemein die Fähigkeit, zwischen echtem und falschem Marxismus zu unterscheiden, hob bei jedermann das Bewußtsein für den Klassenkampf, stärkte den Kampf zwischen den Linien und für die anhaltende Revolution und ließ das Bewußtsein des Einzelnen bei der Durchführung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao wachsen.

Auf dem Gebiet der Kultur und der Kunst wurde unser Volk von einer Woge der Begeisterung für schöpferische Freizeitgestaltung der Massen erfaßt, und zwar unter der Führung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao auf dem Gebiet von Kultur und Kunst sowie mit Förderung und Ermutigung durch die volkstümlichen revolutionären Musteropern. Die breiten Massen der Freizeitautoren unter den Arbeitern, Bauern und Soldaten studierten die mit den Musteropern gemachten schöpferischen Erfahrungen, brachten verschiedene Formen der Kultur und Kunst zur Anwendung, waren schöpferisch tätig, um die Diktatur des Proletariats zu festigen, und schufen eine Anzahl guter oder doch leidlicher Werke auf dem Gebiet der Literatur und der Kunst. Zur Feier des 30. Jahrestages der Veröffentlichung der "Gespräche beim Yen-an-Forum über Literatur und Kunst" wurden in Peking zentrale Kunst- und Photoausstellungen für das ganze Land und die Streitkräfte insgesamt abgehalten. Bei den vier Ausstellungen wurden über 360 Arbeiten aus dem Gebiet der Schönen Künste und über 730 Photographien gezeigt. Diese Arbeiten rühmten von verschiedenen Blickpunkten aus den großen Führer, den Vorsitzenden Mao, priesen den Sieg der proletarischen revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao und verliehen den reichen proletarischen Gefühlen

der Menschen aller Nationalitäten in unserm Land, die die Partei und den Vorsitzenden Mao herzlich lieben, Ausdruck. Gezeigt wurde der kämpferische Weg der Revolution in unserm Volk von einem Sieg zum anderen.

Auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens hat sich unter der Führung der proletarischen Linie des Vorsitzenden Mao eine ausgezeichnete Lage ergeben. Die breiten Massen der medizinisch Tätigen folgten der Lehre des Vorsitzenden Mao, "das Hauptgewicht auf die medizinische Arbeit in den ländlichen Gebieten" zu legen. Viele Medizinertrupps wurden in die einzelnen Landesteile entsandt, um dem Volk mit ganzem Herzen zu dienen. Neue Rekorde wurden aufgestellt, und ein neuer Leistungsstand erreicht. Die am Arbeiter-Bauern-Soldaten-Krankenhaus der Stadt Peking und am Chi Shui-T'an-Krankenhaus medizinisch Tätigen führten an dem weiblichen Kommunemitglied Ts'ui Wen-chih erfolgreich die Verpflanzung eines Gliedes vom selben Körper durch. Der Patientin waren beide Beine überfahren worden. Bei der Operation wurde der rechte Fuß an das linke Bein verpflanzt. So blieb ein vollständiges linkes Bein erhalten. Diese erfolgreiche Operation ist für die Entwicklung unseres Landes auf dem Gebiet der Wundchirurgie und der Gliederverpflanzung von großer Bedeutung. Im vergangenen Jahr schickte die Medizinertruppe Peking über 470 barfüßige Ärzte und über 1200 Gesundheitsfachkräfte und Hebammen, die für die dortige Verwendung ausgebildet worden waren, in den Korridor von Hohsi.

Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik folgten die breiten Massen der Wissenschaftler und Techniker unseres Landes der Lehre des Vorsitzenden Mao; sie nahmen regen Anteil an der praktischen Durchführung der drei großen revolutionären Bewegungen und errangen neue Erfolge. In Shanghai arbeiteten die wissenschaftlichen und technischen Abteilungen bei der erfolgreichen Herstellung eines neuen elektronischen Rechengeräts, das in einer Sekunde 110 000 Rechenoperationen durchführen kann, eng mit Produktionseinheiten zusammen. In 1600 Arbeitsstunden, die innerhalb eines halben Jahres absolviert worden waren, erwies der Rechner seine Leistungsfähigkeit. Im vorigen Jahr wandte Peking bei mehr als 800 Projekten in der Produktion und wissenschaftlichen Forschung ein Ausleseverfahren ab. Mathematische Grundsätze wurden zur Rationalisierung von Versuchsarrangements benutzt. Dadurch war man beim Experimentieren nicht mehr vorwiegend auf Vermutungen angewiesen und konnte die besten Versuchsmethoden schnell und genau auffinden. Man erhielt größere, schnellere, bessere und wirtschaftlichere Ergebnisse. Nach unvollständigen Statistiken ergaben sich auf wissenschaftlich-technischem Gebiet in der Landwirtschaft und Viehwirtschaft, in den Nebenerwerbszweigen und in der Fischerei im ganzen Land über 300 größere neue Errungenschaften.

Auf dem Gebiet des Sports folgte unser Volk der Lehre des Vorsitzenden Mao über "die Entwicklung von Körperkultur und Sport zur Verbesserung des körperlichen Zustandes des Volkes". Verschiedene Arten sportlicher Massenbetätigung wurden entwickelt und neue Erfolge errungen. Im Juni vergangenen Jahres wurden in fünf verschiedenen Ballsportarten (nämlich Korbball, Volleyball, Fußball, Tischtennis und Badminton) Sportveranstaltungen auf nationaler Ebene veranstaltet. Im August und September wurden eine Bogenschützenschau und nationale Taucher-, Wasserpolo- und Schwimmwettbewerbe organisiert. Im Oktober fand ein nationales Leichtathletiktreffen und gleichzeitig regionale Fußball-, Korbball- und Volleyballspiele sowie ein nationaler Turnwettkampf statt. Im November wurde auf nationaler Ebene in Tsinan ein Treffen zur Vorführung

der traditionellen Kriegskunst abgehalten. Bei all diesen Aktivitäten folgten die Sportler und Athleten der Anweisung "Erst die Freundschaft, dann der Wettbewerb". Darin spiegelt sich der Kampfgeist der breiten Masse der von der Großen Proletarischen Kulturrevolution geschulten Athleten, und es zeigte sich, wie jugendliche Kraft an der sozialistischen Sportfront unseres Landes eine neue Lage geschaffen hat.

3. Im Zuge der fortschreitenden Bewegung zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils ist auch die Lage beim Aufbau unserer Armee ausgezeichnet.

Nach Zerschlagung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique übernahm der große Führer, der Vorsitzende Mao, persönlich die Regie der Armee. Die ganze Armee hat sich jetzt noch enger um das vom Vorsitzenden Mao geführte Zentralkomitee der Partei geschart. Die breiten Massen der Befehlsträger und Soldaten haben die konterrevolutionären Verbrechen und reaktionären Täuschungsmanöver Lin Piaos und seiner Anhänger entlarvt und zurückgewiesen. Sie haben deren konterrevolutionäre verräterische Aktivitäten untersucht und die Erziehung zur ideologischen und politischen Linie gründlich vollzogen. Sie haben ihr Bewußtsein in Bezug auf den Klassenkampf und den Kampf zwischen den Linien erheblich vertieft, Einbildung, Selbstzufriedenheit und andere falsche Arbeitsstile korrigiert und die guten Traditionen unserer Armee wieder aufgerichtet und weiterentwickelt. Die breiten Massen der Befehlsträger und Soldaten haben die Werke von Marx und Lenin sowie die Werke des Vorsitzenden Mao studiert und gelesen und angefangen, die Situation, daß "jahrelang keine Bücher von Marx und Lenin gelesen wurden", zu ändern. Im vergangenen Jahr wurden die militärische Ausbildung und die Vorbereitungen auf den Kriegsfall erheblich verstärkt. Befehlshaber von Armeekorps und Divisionen lehrten mit dem Wort und führten mit der Tat. Instruktorgruppen wurden in großer Zahl organisiert. Die frühere Situation, daß "nur zivile, aber keine militärischen Arbeiten ausgeführt wurden, begann sich zu wenden. Kurz, die Streitkräfte wurden im Kampf zur Zerschlagung der parteifeindlichen Lin Piao-Clique neuen Prüfungen und Ausbildungsgängen unterzogen, und ihr geistiges Gesicht machte einen tiefgreifenden Wandel durch. Bei allen Unternehmungen wurden neue Erfolge errungen. Die ganze Armee erhöhte wiederum ihren politischen und militärischen Leistungsstand.

Der große Führer, der Vorsitzende Mao, lehrt uns: "Wir haben gesiegt. Laßt uns nicht vergessen, warum". Angesichts der ausgezeichneten Lage dürfen wir uns nie mit dem jeweiligen Stand der Dinge zufriedengeben, sondern müssen uns ernsthaft mit den Problemen aller einzelnen Teile und mit der Nebenströmung befassen. Wir müssen Leistungen entwickeln, Fehler korrigieren, Erfahrungen zusammenfassen und weiter Fortschritte machen.

Zur Zeit hat sich bei einigen Genossen in unseren bewaffneten Einheiten der Gedanke breitgemacht, daß wir "nahezu perfekt" seien und abwarten sollten. Sie meinen, die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils sei schon über ein Jahr lang in Gang; alles, was der Entlarvung bedurft habe, sei bereits entlarvt; was der Zurückweisung bedurft habe, sei bereits zurückgewiesen worden, und was der Untersuchung bedurft habe, sei bereits untersucht worden. Die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils sei inzwischen nahezu perfekt, und der nächste Schritt bestehe darin, sich der militärischen Ausbildung zu widmen. Einige warten sogar auf die Einberufung der dritten Plenarsitzung des Zentralkomitees der Partei und des

Vierten Nationalen Volkskongresses und versäumen es derweil, der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils die höchste Dringlichkeit einzuräumen.

Diese Idee, "nahezu perfekt" zu sein, zeigt, daß einige Genossen nicht genug abzuschätzen wissen, welche Gefahren und Einflußmöglichkeiten die Linie Lin Piaos in sich birgt, und wie langwierig, kompliziert und überaus bedeutungsvoll die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils ist. Die Erfahrungen, die viele Einheiten mit der Kampagne gemacht haben, zeigen, daß dieses Gefühl der "nahezu erreichten Perfektion" nicht den Tatsachen gerecht wird, und zwar weder, was die Kampagne zur Zurückweisung Lins und zur Arbeitsstil-Berichtigung bei den Streitkräften betrifft, noch was die historischen Erfahrungen bei den innerparteilichen Kämpfen zwischen den beiden Linien anbelangt.

In Wirklichkeit verhält sich die Sache so, daß Lin Piao zwar tot ist, seine unentwegten Anhänger aber immer noch mit dem Rücken zur Wand hartnäckigen Widerstand leisten. Einige Leute, die an Bord des Piratenschiffs gegangen sind und jetzt das Schiff sinken sehen, klammern sich immer noch verzweifelt an den Mast und weigern sich, herunterzukommen. Einige, die man getäuscht hat, sehen die Probleme vom persönlichen Standpunkt aus an und wagen nicht, sich mutig zu ihren Fehlern zu bekennen. All das zeigt, daß die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils keineswegs "nahezu perfekt", sondern vielmehr alles andere als perfekt ist.

Vom Standpunkt der historischen Erfahrungen der Partei aus gesehen wird durch die Liquidation einer falschen Linie nicht nur ein organisatorisches Gründlichreinmachen und eine Umstellung nötig, sondern sie erfordert - was noch wichtiger ist - eine gründliche politische, ideologische und theoretische Kritik- und Zurückweisungsaktion. Es handelt sich hier um einen langwierigen kämpferischen Vorgang. Unsere Partei brauchte zehn volle Jahre, Wang Mings Linie zu berichtigen und zu liquidieren. Die Ablehnung der Renegatenclique Liu Shao-ch'is ist bereits seit sechs bis sieben Jahren in Gang und geht immer noch weiter. Lin Piaos Linie hat ihren giftigen Einfluß in allen Richtungen geltend gemacht und konnte die Menschen sehr leicht täuschen. Eine nur etwas über ein Jahr andauernde Bloßstellung und Zurückweisung ist in keiner Weise ausreichend. In Zukunft müssen wir das ultrarechte Wesen dieser Linie richtig erfassen und mit der tiefgreifenden Kritik und Zurückweisung fortfahren. Wir müssen aufdecken, daß hier ein Geist herrschte, der zum Schaden noch den Spott hinzufügte, und dieser muß tiefgreifend und gründlich zurückgewiesen werden, durch Zurückweisung in Mißkredit gebracht und als abstoßend angeprangert werden.

DISKUSSIONSTHEMEN:

1. Was ist das Hauptanzeichen dafür, daß die Lage im Innern ausgezeichnet ist?
2. Diskutieren Sie, indem Sie Ideologie und Praxis miteinander verbinden, wie man die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils ständig in den Griff bekommen kann, was von allergrößter Wichtigkeit ist.

VERTRAULICH

Materialien zum Lageunterricht Nr.45

Verteiler: Kompanie-Ebene und darüber

Herausgegeben und gedruckt von der Propagandagruppe der Politabteilung, Militärregion Kunming

6. April 1973

Nachgedruckt von der Politabteilung des 11. Regiments des Produktions- und Aufbaukorps Yünnan, Chinesische VBA
20. April 1973

RICHTLINIEN ZUM LAGEUNTERRICHT FÜR KOMPANIEN (Fünfte Lektion)

Unter der Führung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao hat unser Land große Siege an der Wirtschaftsfront errungen

In der vorigen Lektion sprachen wir über die ausgezeichnete Lage an der politischen Front. Die großen Siege, die an der politischen Front errungen wurden, waren Antrieb und Förderung für die Siege an der Wirtschaftsfront. An der Front der Industrie und Landwirtschaft haben die breiten Massen der Arbeiterklasse und der armen und unteren Mittelbauern die revisionistische Linie von Liu Shao-ch'i, dem Dieb Lin und ihren Gefolgsleuten tiefgreifend kritisiert und zurückgewiesen; sie haben deren verderblichen Einfluß ausge- merzt, ihre Stör- und Sabotageakte überwunden und gewaltige Erfolge ermöglicht. Es gibt Leute, die nicht glauben, daß wir an der Wirtschaftsfront gewaltige Erfolge errungen haben, und die behaupten: "Die Wirtschaftslage ist nicht so gut wie die politische Lage". Diese Behauptung ist nicht zutreffend. Lassen Sie uns die nachstehenden Tatsachen untersuchen.

An der Front der Industrie hat die Eisen- und Stahlindustrie die Umklammerung der Jahre 1961-1970 durchbrochen, in denen die Erzeugung stets zwischen 10 Mio. und 18 Mio. t schwankte. 1971 erreichte die Eisen- und Stahlproduktion 21 Mio. t. 1972 erreichte sie 23 Mio. t.

Die Stör- und Sabotageakte der revisionistischen Linie Liu Shao-ch'i waren die Hauptursache für die zehn Jahre lang andauernden Schwankungen in der Eisen- und Stahlproduktion unseres Landes. Mit den Machtbefugnissen, die er an sich gerissen hatte, beschnitt Liu Shao-ch'i im großen Maßstab die Tätigkeit der mittleren und kleinen Eisen- und Stahlhütten und ließ die kleinen, von den Massen betriebenen Heimarbeitsstätten vom Erdboden verschwinden. Er verbreitete auch überall die Thesen vom sog. "Vorrang der Technik" und von den "materiellen Anreizen" und betrieb die reaktionäre Politik, "zunächst die Mitte in den Griff zu bekommen" und "dann die beiden Enden hochzubringen". Er wollte Hochöfen errichten lassen, vernachlässigte aber den Bau von Bergwerken und "kochte daher Essen ohne Reis". Dies brachte der Eisen- und Stahlproduktion schwere Verluste ein. Nehmen Sie z.B. die Eisen- und Stahlwerke von Peking. Früher hatten sie sich nicht mit dem Bau von Bergwerken befaßt. Der weit- aus größte Teil der von ihnen benötigten Erze mußte aus mehr als 20 über das ganze Land verstreut liegenden Gruben herbeigeschafft werden. In den betreffenden mindestens zehn Jahren betragen die Erztransportkosten allein von der Insel Hainan über 80 Mio. Yuan, d.h. fast soviel wie die Ausrüstung eines großen Bergwerks. Während der Großen Proletarischen Kulturrevolution wurde die revisionistische Linie von Liu Shao-ch'i und anderen Betrügern kritisiert und liquidiert, was zu einer völligen Erneuerung der Eisen- und Stahlindustrie führte. Besonders seit 1971 haben die breiten Massen der Arbeiter, Kader und Techniker - ermutigt durch den großen Sieg in der Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils - mit Festigkeit die Anweisung des Vorsitzenden Mao befolgt, Stahl als Hauptsache anzusehen. Sie haben - in ihrem großangelegten Kampf um den Bau von Bergwerken - eine Massenbewegung ins Leben gerufen, "in der Industrie von Taching zu lernen" und damit erreicht, daß zwei Jahre nacheinander der Ausstoß an der Eisen- und Stahlherzeugungsfront stieg. Die Pekinger Eisen- und Stahlwerke haben ihre Abhängigkeit von Erzlieferungen aus anderen Gebieten ab-

gestreift, die Stahlkosten gesenkt, die Qualität des Stahls verbessert und den Ausstoß erhöht. In der Zeit von Januar bis August des vergangenen Jahres hatte sie gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen mehr als 24%igen Anstieg des Ertrags zu verzeichnen.

Die Kohleindustrie hat in unserem Land eine lange Geschichte. Liu Shao-ch'i aber und seine Genossen brachten - dem Imperialismus folgend - die absurde Behauptung in Umlauf, daß es "südlich des Yangtse keine Kohle gebe" und widersetzten sich daher der Entwicklung von Kohlelagern in Gebieten südlich des Yangtse. Lange Zeit hindurch war es unmöglich, etwas daran zu ändern, daß "Kohle aus dem Norden nach Süden" geschafft wurde. Die Große Proletarische Kulturrevolution zerschlug die "knechtische Compradore-Philosophie" und die Lehre vom "Hinterdreinzuckeln im Schneckenrath". In den Provinzen südlich des Yangtse mobilisierten Parteiorganisationen aller Ebenen die breiten Massen dazu, die Anweisung des Vorsitzenden Mao über die Entwicklung der Kohleindustrie südlich des Yangtse zu befolgen. Eine Welle der Begeisterung brach los und führte zur massierten Entdeckung von Kohlevorkommen und zum Betreiben von Bergwerken. Wiederholte Suchaktionen führten zum Auffinden von Kohle in allen neun Provinzen südlich des Yangtse, von denen einige inzwischen im wesentlichen eine Selbstversorgung mit Kohle erreicht haben. Yünnan, Kueichou und Szechuan förderten früher sehr wenig Kohle. Ihre Kohlenförderung hat sich inzwischen von Jahr zu Jahr ständig erhöht. Selbst Tibet, wo in der ganzen Geschichte noch nie Kohle gefördert worden war, hat jetzt Kohlenbergwerke geschaffen. Die Lage, daß "Kohle aus dem Norden nach Süden" gebracht werden mußte, ändert sich allmählich. Diese Leistung ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Industrie und für die Stärkung der Verteidigung. Im Jahre 1972 erreichte die Kohlenförderung unseres Landes 370 Mio. t, was einem Anstieg von 140 Mio. t über den Stand von 1965, d.h. die Zeit vor der Kulturrevolution, gleichkommt. Man schätzt, daß der Ausstoß für 1973 400 Mio. t erreichen wird, so daß dann unser Land der drittgrößte Kohlenproduzent der Welt sein wird.

Im Kampf gegen den Sowjetrevisionismus und gegen Liu Shao-ch'i und andere Betrüger haben die breiten Massen der Arbeiterklasse an der Erdölfond unseres Landes den gewaltigen Erfolg errungen, daß die Erdölversorgung den Bedarf übersteigt. Schon 1963 war im wesentlichen die Eigenversorgung erreicht. Danach wurde - angeregt durch die Anweisung des Vorsitzenden Mao, "in der Industrie von Taching zu lernen" - acht Jahre nacheinander ständig eine hohe Förderung erzielt. Der Fortschritt zeigte sich in einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 24,5%. Unser Land hat inzwischen viele neue Ölfelder entdeckt. Vermessungen zeigen, daß keine Provinz unseres Landes ohne Ölvorkommen ist. Der Golf von Po Hai ist ein einziges großes Ölfeld. Dort wurden fünf Bohrungen niedergebracht, die sämtlich fündig wurden. Die Erdölförderung unseres Landes, die 1965 nur 11 Mio. t betragen hatte, stieg 1972 auf 45 Mio. t.

Inzwischen ist auch ein einigermaßen vollständiges Netz von zur Verteidigung dienenden Industrien aufgebaut worden. Flugzeuge, Panzer und andere Ausrüstungen werden in ausreichenden Mengen hergestellt. Auch Atom- und Wasserstoffbomben sowie Satelliten werden gebaut. Die in unserem Land hergestellten konventionellen Waffen sind eine beträchtliche Hilfe bei internationalen Revolutionen.

Um die landwirtschaftliche Erzeugung zu unterstützen und das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern zu stärken und zu festigen,

haben die breiten Massen der Arbeiter an der Industriefront unseres Landes die Lehre des Vorsitzenden Mao befolgt, daß "Mechanisierung der wichtigste Ausweg für die Landwirtschaft" ist. Sie haben schwer gearbeitet, um landwirtschaftliche Maschinen herzustellen und bei der beschleunigten Mechanisierung der Landwirtschaft neue Erfolge errungen. Der Grad der Mechanisierung in der Landwirtschaft ist erheblich gestiegen. Im ganzen Land werden jetzt bis zu 1000 verschiedenartige größere landwirtschaftliche Maschinen hergestellt. Von den im Zeitraum von Januar bis September letzten Jahres in Yünnan fertiggestellten und in Betrieb genommenen 224 Projekten waren 105 für die landwirtschaftliche Produktion bestimmt. Um der Landwirtschaft bessere Unterstützung angeeignet zu lassen, erfüllte die Traktorenfabrik von Shanghai ihren Jahresplan zur Herstellung handgesteuerter Traktoren 105 Tage vor der gesetzten Frist. Zwecks Erhöhung der Reparatur- und Wartungskapazitäten für landwirtschaftliche Maschinen haben inzwischen 96% aller Landkreise der Nation Betriebe für die Reparatur und den Bau von landwirtschaftlichen Maschinen errichtet. Seit dem vergangenen Jahr ist die probeweise Herstellung verschiedener neuartiger landwirtschaftlicher Maschinen, wie z.B. Umpflanzmaschinen für Reissetzlinge, Erntemaschinen für Reis und Mährescher, mit Erfolg angelaufen. Dies hat den Grad der Mechanisierung, derz.Zt. 27% beträgt, noch weiter gesteigert. Es sind Bemühungen im Gange, ihn bis 1975 auf 40% zu bringen.

Alle Genossen sind sich darüber klar, welche Bedeutung Düngemittel für die landwirtschaftliche Produktion haben. Um günstige Vorbedingungen zur Hebung des landwirtschaftlichen Ertrages zu schaffen, hat sich die Kunstdüngerindustrie unseres Landes rasch entwickelt. Im vergangenen Jahr übererfüllte die Kunstdüngerindustrie den Staatsplan allmonatlich. In der Zeit von Januar bis September stieg der Ausstoß gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 33%. Während der ersten Monate des vergangenen Jahres wurden bis zu hundert kleine sowie etliche große und mittlere Kunstdüngerefabriken in Betrieb genommen und damit die Kapazitäten für die Herstellung von Stickstoff- und Phosphordünger ausgeweitet.

An den übrigen Industriefronten unseres Landes, wie z.B. in der Textilindustrie, in den kleinen Zementfabriken, bei der Herstellung von Kunstfasern und auf dem Eisenbahnsektor wurden - genau wie an der Eisen- und Stahlfront sowie an der Kohlenfront - unter der Führung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao und infolge der Großen Proletarischen Kulturrevolution und der durchgreifenden Kampagne zur Berichtigung des Revisionismus - neue Erfolge unterschiedlichen Grades errungen. Besonders erwähnenswert ist, daß die Industrie unseres Landes, die sich früher auf einige wenige Küstengebiete konzentrierte, sich jetzt auch zum Inneren des Landes hin entwickelt und damit von der früheren unvernünftigen Standortverteilung abgeht. Dies ist von strategischer Bedeutung.

Aus dem oben Gesagten wird deutlich, daß die Industrieproduktion unseres Landes sich in einer ausgezeichneten Lage befindet und die Entwicklung sehr rasch vor sich geht. Einige Genossen sehen diese ausgezeichnete Lage nicht, sondern meinen, der wirtschaftliche Aufbau in unserem Land erfolge nicht schnell genug. Sie sehen die Probleme metaphysisch. Und wirklich ist, wenn wir nur die oberflächlichen Zahlen betrachten, der Ausstoß unseres Landes an einigen Industrieerzeugnissen, wie z.B. Eisen und Stahl, nicht hoch genug und auch nicht so hoch wie in einigen kapitalistischen Ländern. Fragen wir uns jedoch, von wo wir ausgegangen sind und wie lange wir gebraucht haben, um den gegenwärtigen Stand zu erreichen, so fallen unsere Schlußfolgerungen anders aus. Wiederum sollen uns

Eisen und Stahl als Beispiel dienen. Zur Zeit der Befreiung bestand die Basis, die uns das alte China hinterlassen hatte, aus einer Jahresproduktion von 100 000 bis 200 000 t. Von unserem Inlandsbedarf an Stahl aus gesehen, war dies so gut wie nichts. In der kurzen Spanne von 23 Jahren hat der Stahlausstoß unseres Landes unter der Leitung der richtigen Linie des Vorsitzenden Mao 23 Mio.t erreicht. Ein derartiges Tempo findet in der Welt kaum seinesgleichen. Frankreich brauchte 101 Jahre, um seinen Ausstoß von 100 000 - 200 000 t auf 22 Mio. t zu bringen. Das beweist voll und ganz, daß unser Tempo nicht langsam, sondern schnell ist. Bei Betrachtung eines Problems müssen wir Vergleiche anstellen. Wir dürfen das Problem nicht nur von der Oberfläche her betrachten.

An der Landwirtschaftsfront haben die Kader und die armen und unteren Mittelbauern in den weiten Landgebieten unseres Landes während der sozialistischen Erziehungsbewegung und der Großen Proletarischen Kulturrevolution mit allem Ernst die Grundlinie der Partei für die historische Phase des Sozialismus studiert; sie haben die revisionistische Linie Liu Shao-ch'is, Lin Piaos und anderer Betrüger kritisiert und zurückgewiesen; sie haben unaufhörlich an der Sabotage der Klassenfeinde gearbeitet, jede spontane Hinwendung zum Kapitalismus bekämpft, eine Massenbewegung in Gang gesetzt, "in der Landwirtschaft von Tachai zu lernen" und den Weg des Sozialismus immer beharrlicher beschritten. Eine Reihe von Anweisungen und politischen Richtlinien des Vorsitzenden Mao wurde in den Landgebieten weiterverfolgt. Die Kollektivwirtschaft der Volkskommunen auf dem Lande wurde immer mehr gefestigt und fortentwickelt. Die sozialistischen Aktivkräfte von Millionen und Abermillionen von Bauern wurden mobilisiert. In der Zeit von 1962 bis 1971 wurden zehn Jahre nacheinander in der landwirtschaftlichen Produktion unseres Landes Rekordernten erzielt. Der Gesamtausstoß in der Landwirtschaft, der 1962 320 Mrd. catties betragen hatte, war bis 1971 auf 492 Mrd. catties angestiegen. Sechs Provinzen und Stadtgemeinden sowie mehr als 500 Landkreise erfüllten oder übererfüllten die im "Plan für die Entwicklung der Landwirtschaft" festgesetzten Normen. Die Lage, daß "Getreide aus dem Süden nach dem Norden geschafft" werden mußte, begann sich zu wandeln. Dies ist ein wichtiges Ereignis von strategischer Bedeutung. Voriges Jahr wurden die Nordgebiete und einige Gebiete im Süden unseres Landes von einer Dürre heimgesucht, deren Schwere in der Geschichte kaum je ihresgleichen hatte. Einige Gebiete wurden gleichzeitig mit mehreren Katastrophen geschlagen, wie z.B. Überschwemmungen, Kälteeinbrüchen, Orkanen, Hagelstürmen und Seuchen. Kueichou litt beispielsweise zuerst an einer Dürre und dann an Seuchen. Dennoch brachte die Nation im ganzen in diesem schweren Dürrejahr eine gute Ernte ein. Der Gesamtertrag der Landwirtschaft erreichte im vorigen Jahr 480 Mrd. catties, also etwas weniger als im Rekorderntejahr 1971. Diese 480 Mrd. catties fielen uns jedoch nicht ohne weiteres zu. Sie waren das Ergebnis davon, daß Hunderte von Millionen armer und unterer Mittelbauern sowie ländlicher Kader aller Ebenen unter der Führung des Vorsitzenden Mao und des Zentralkomitees der Partei schwere Naturkatastrophen überwandten, und zwar mit Unterstützung der Arbeiterklasse und aller Menschen im ganzen Land, indem sie sich auf die Kraft des Kollektivs verließen und eine wilde kämpferische Entschlossenheit an den Tag legten.

Nehmen wir z.B. die Provinz Hopei. Im vorigen Jahr wurde diese Provinz von einer Dürre heimgesucht, wie man sie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr erlebt hatte. In den meisten Teilen der Provinz fiel vom September des Vorjahres bis zum Juli des letzten

Jahres nur ein einziges Mal wirklich durchdringender Regen. In vielen Gebieten gab es nicht einmal diesen einen durchdringenden Regenguß. In den am schwersten betroffenen Gebieten trockneten die Staubecken und die Bäche aus, und der Wasserstand in den Brunnen sank. Einige Gebiete hatten sogar mit dem Trinkwasser Schwierigkeiten. Angesichts dieser schweren Dürre legten die breiten Massen der Kader und der armen und unteren Mittelbauern eine hohe Moral an den Tag und taten sich zusammen, um die Dürre zu bekämpfen. Sie zeigten große Begeisterung. Überall in der Provinz begaben sich 130 000 Kader der Provinz-, Distrikt-, Landkreis- und Kommuneebene an die vorderste Front der Produktion. Gemeinsam mit den Kommunemitgliedern stiegen sie auf die Berge, um nach Wasserquellen zu suchen. Gemeinsam bohrten sie Brunnen, bauten Kanäle und schleppten Wasser, um bei der Aussaat zu helfen. Provinz-, Stadt- und Landkreisbehörden, Fabriken, Bergwerke und Schulen organisierten Hunderte von Teams zur Unterstützung der Landwirtschaft, die in die Landgebiete gingen, um beim Bekämpfen der Dürre zu helfen. Dem Bedarf der armen und unteren Mittelbauern entsprechend räumten viele Fabriken und Bergwerksbetriebe der Herstellung der zur Abwendung der Dürreschäden dringend benötigten Güter Vorrang ein. Als es nicht regnete, "machte" das Volk "Regen". Die Kader und die Massen der Kommunemitglieder schleppten in sengender Sonne Wasser für die Setzlinge herbei. Im Landkreis Pingshan verbrachte der Sekretär des Parteausschusses Chang Shuo sieben Tage damit, gemeinsam mit den armen und unteren Mittelbauern Wasser zu schleppen. Täglich trug er 40-50mal jeweils zwei Eimer und legte dabei zu Fuß 60-70Li zurück. Auch einige alte Männer und Frauen über 60 gingen an die Front: Da sie auf den Schultern keine Lasten tragen konnten, hoben sie sie mit den Händen auf. Im Jahr der schweren Dürre wurde die Erstellung von Anlagen des Wasserbaus in der ganzen Provinz im großen Stil durchgeführt. Über 59 000 Brunnen wurden dort voriges Jahr gebohrt, so daß die Gesamtzahl der Brunnen auf 310 000 anstieg. Schließlich - nach einem vollen Jahr des Kampfes - brachte das Volk in der Provinz eine einigermaßen gute Ernte ein. In 48 Landkreisen erreichte der Getreideertrag pro mou die im "Plan zur Entwicklung der Landwirtschaft" festgesetzten Mengen. In 13 Landkreisen wurden über 500 catties pro mou geerntet. Einige Landkreise erreichten über 800 catties. Etliche Kommunen und Brigaden erzielten einen Ertrag von 1000 catties.

Hätte sich die schwere Dürre des vergangenen Jahres in der alten Gesellschaft ereignet, so wären viele Leute verhungert, viele andere hätten ihre Heimatdörfer verlassen und sich mit Hilfe von Bettel durchschlagen müssen. In unserer heutigen Gesellschaft jedoch wurde dank der weisen Führung des Vorsitzenden Mao und des Zentralkomitees der Partei, dank dem hervorragenden sozialistischen System und dem revolutionären Geist des Vertrauens auf die eigene Kraft und dank dem hartnäckigen Kampf des Volkes in den betroffenen Gebieten trotz der Katastrophe eine gute Ernte eingebracht. Das ist wirklich ein Wunder. Einzelne Gebiete wie Kueichou erlitten durch die Katastrophe einen Ertragsausfall. Ihnen wurde jedoch von den anderen Gebieten Hilfe gewährt, und der Lebensunterhalt ihrer Einwohner war gesichert. Nachdem die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils nun angelaufen ist, zeigen die breiten Massen der Kader und der armen und unteren Mittelbauern in Kueichou jetzt eine himmelstürmende revolutionäre Kraft. Sie sind entschlossen, mit eigenen Mitteln die von der Naturkatastrophe verursachten Schwierigkeiten durch Anwendung der Methode, die Verluste bei den wichtigsten Anbauprodukten des Frühjahrs durch Mehrproduktion bei den weniger wichtigen Früh-

jahresanbauprodukten und die Verluste in der Landwirtschaft durch Mehrproduktion in den Nebenerwerbszweigen auszugleichen, zu überwinden. Ihr Beispiel verdient es, nachgeahmt zu werden. Der revolutionäre Geist der Menschen in den betroffenen Gebieten, gegen Himmel und Erde anzukämpfen, gibt ein Bild von der wirklichen Lage in den betroffenen Gebieten und ist ein Zeichen für die ausgezeichnete Lage in den betroffenen Gebieten. In einzelnen Landesteilen hat die Katastrophe zu einer Ertragsminderung geführt, und das Leben ist schwerer geworden. Das ist eine vorübergehende Erscheinung, die sich überwinden läßt. Wenn wir das Problem betrachten, müssen wir auf das Wesentliche achten. Wir müssen die Hauptströmung und die Entwicklung ansehen. Wir dürfen nicht einen Punkt für eine Fläche oder einen Teil für das Ganze halten. Die Lage der Nation im ganzen ist ausgezeichnet. Das trifft auch auf die Lage in den von Katastrophen betroffenen Gebieten zu. Geleitet von der richtigen Linie des Vorsitzenden Mao wird sich die Lage weiter und weiter bessern. Der Renegat und Verräter Lin Piao verdrehte die Tatsachen und setzte Gerüchte in die Welt, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Er erzählte Lügnermärchen und behauptete z.B., daß die Bauern im ganzen Land "nicht genug zu essen und nicht genug anzuziehen" hätten. Kein Wunder, denn seine Handlungen waren von seinem bourgeoisen Gutsbesitzerstandpunkt bestimmt. Sein reaktionäres Ziel bestand darin, die ausgezeichnete Lage abzuleugnen und damit auch die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao zu verneinen. Er wollte das kriminelle Ziel erreichen, den Kapitalismus wieder einzusetzen. Wir revolutionären Soldaten müssen da fest bleiben und uns weder überlisten noch täuschen lassen.

Nach zehn Jahren mit Rekordernten brachte unser Land voriges Jahr wiederum eine gute Getreideernte ein. Das ist untrennbar mit den gewaltigen Erfolgen verbunden, die auf dem Gebiet des Wasserbaus in unserem Land errungen wurden. Hier möchten wir ein paar simple Fakten anführen, um die Erfolge im Wasserbau deutlich zu machen. Der Gelbe Fluß ist der zweitgrößte Fluß unseres Landes. Vor der Befreiung trat der Fluß oft über seine Ufer. Man nutzte die Überschwemmungen nicht zum Guten, sondern ließ sie sich zu Katastrophen ausweiten. Nach der Befreiung richteten sich die breiten Massen des Volks im Yangtse-Tal nach der großen Anweisung des Vorsitzenden Mao, "aus dieser Angelegenheit mit dem Yangtse etwas Gutes zu machen". Eine grundlegende Wendung zum Guten trat ein, nachdem man angefangen hatte, den Gelben Fluß im Dienste der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion zu zähmen. Auch der Hai war vor der Befreiung ein unheilbringender Fluß, und auch er ist inzwischen grundlegend verbessert worden. Allein im Winter letzten Jahres und im Frühjahr dieses Jahres nahm eine Armee von 500 000 Wasserbauern aus Hopei, Shantung, Peking und Tientsin den Kampf zur grundlegenden Verbesserung des Hai auf. Der Fen ist ein Nebenfluß des Gelben Flusses in der Provinz Shansi. Das Volk von Shansi hat gewaltige Erfolge bei der Verbesserung dieses Flusses errungen. Im Becken des Fen hat man inzwischen 25% der Erosionsverluste an Wasser und Boden vorläufig unter Kontrolle gebracht. Die in den Gelben Fluß abgeflossene Menge an Feinsand hat sich um die Hälfte verringert. Im gleichen Flußbecken sind zehn große und mittlere Staubecken gebaut und 42 Bewässerungsgebiete mit einer Fläche von je 10 000 mou und mehr geschaffen worden. Auch gibt es mehrere hundert kleine Staubecken. Die mit Wasserfeldern bedeckte Fläche ist auf 63 Mio. mou angestiegen. Die Hälfte der versalzenen und ausgelaugten Felder, die bisher eine Fläche von 1 Mio. mou einnahmen, sind nutzbar gemacht worden. Die Wasserbauprojekte, die keine Berühmtheit

erlangt haben, gibt es in noch größerer Zahl - ja, sie sind schier unzählbar. Wasser ist das Lebenselixier der Landwirtschaft. Ein guter Wasserbau schafft die Voraussetzungen für eine Rekord-ernte in der Landwirtschaft.

Infolge der stetigen Entwicklung der industriellen Erzeugung in unserem Land ist die Kaufkraft des Volkes ständig gestiegen. Die Märkte in den Städten und auf dem Lande blühen auf und sind lebhafter geworden; die Preise sind stabil geblieben; Kauf und Verkauf gehen zügig voran; und die Vorräte haben sich vergrößert. Überall sieht man das ausgezeichnete Bild wachsenden Wohlstandes.

Die auf den städtischen und ländlichen Märkten verfügbaren Produkte aus Industrie, Landwirtschaft und Nebenerwerbszweigen haben gegenüber den entsprechenden Zeiträumen vorhergehender Jahre einen verschieden hohen Anstieg zu verzeichnen. Die Leichtindustrieweige unseres Landes haben die Bewegung zur Erhöhung der Produktion und zur Sparsamkeit gründlich entwickelt und schwer daran gearbeitet, mehr und bessere Verbrauchsgüter für das Volk zu erzeugen. Neue Erfolge sind errungen worden. Der Ausstoß an wichtigen Produkten der Leichtindustrie, wie z.B. Kunstfasern, Wasch- und Reinigungsmitteln, Zucker, Papier, Zigaretten, elektrischen Glühbirnen, Nähmaschinen, Armbanduhrn, Fahrrädern, Lederwaren, Papierwaren und Sportartikeln überstieg in den ersten acht Monaten des vorigen Jahres den Ausstoß während des gleichen Zeitraums in den vorhergehenden Jahren. Die Muster und Arten werden immer reichhaltiger. Shanghai hat dies Jahr über 3 380 neue Arten, Modelle und Muster eingeführt. In den letzten beiden Jahren hat die Provinz Shansi die Zahl der dort hergestellten industriellen Verbrauchsgüterarten auf über 810 erhöht, und seine Eigenversorgung bei den industriellen Verbrauchsgütern stieg von 25% auf 48%. In den letzten paar Jahren baute die Provinz Liaoning etwa 10 000 Kleinbetriebe der Leichtindustrie auf, um die Herstellung von Verbrauchsgütern zu steigern. Die Provinz stellt jetzt mehrere tausend Muster und Warenarten her, von denen über 500 neu sind.

Dem Fortschritt der Produktion folgend, hat der Staat systematisch die Löhne und Gehälter von Arbeitern und Angestellten angepaßt und allmählich erhöht. Zwar sind die Löhne und Gehälter von Arbeitern und Angestellten in unserem Land nicht hoch, aber andererseits besteht Vollbeschäftigung, die Mieten sowie die Kosten für Wasser und elektrischen Strom, für Ausbildung, Zeitungen und Zeitschriften sowie für die öffentlichen Verkehrsmittel sind niedrig. Die Kosten für Güter des allgemeinen Bedarfs, wie Nahrungsmittel, Baumwollstoffe, Speiseöl, Salz und Kohle, sind immer stabil geblieben, während die Preise einiger industriell hergestellter Verbrauchsgüter allmählich gefallen sind. Die Arbeiter und Angestellten sind allgemein auf Staatskosten in der Arbeiterversicherung. Den Familien von Industriearbeitern und -angestellten wird für medizinische Behandlung die Hälfte des üblichen Satzes berechnet. Die Landgebiete bieten medizinische Behandlung auf genossenschaftlicher Basis, und der Staat hat die Preise für Medikamente häufig herabgesetzt. Infolgedessen hat sich der Lebensstandard des Volkes ständig verbessert. Die Ersparnisse in Stadt und Land sind letztes Jahr gegenüber dem Vorjahr z.B. deutlich gestiegen.

Infolge des ständigen Fortschritts in der Produktion ist die Kaufkraft des Volkes weiter gestiegen, und die Versorgung mit Produktionsgütern und Gegenständen des täglichen Bedarfs ist im Vergleich zu früher besser geworden. Die Gesamtsumme der Warenverkäufe im ganzen Land in der Zeit vom Januar bis August des ver-

gangenen Jahres stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um fast 19%. Besonders groß war die Steigerung beim Verkauf von Produktionsgütern. Sie betrug bei Schädlingsbekämpfungsmitteln für die Landwirtschaft 26% und bei Dieselöl 27%. Für die hauptsächlich benötigten Textilerzeugnisse und Verbrauchsgüter, wie Baumwollstoffe, Baumwoll/Wollgemische, Socken, Gummischuhe, Streichhölzer, Emailleartikel, Waschbecken und Uhren gibt es reichliche Versorgungsquellen. Der Lebensunterhalt der breiten Massen des Volkes ist im wesentlichen gesichert. Der Verkauf vieler Produkte ist erheblich gestiegen. So ist z.B. die Anzahl der verkauften Uhren, Fahrräder und Kunststoffe um über 20% angestiegen. Die Anzahl der verkauften Transistorradios hat sich verdoppelt. Der Verbrauch von Fleisch, Eiern, Fisch, Gemüse, Obst und verschiedenen industriell hergestellten Verbrauchsgütern hat sich mehrfach, ja dutzendfach erhöht. Diese vielen Tatsachen zeigen, daß der Lebensstandard des Volkes im ganzen Land von Jahr zu Jahr höher geworden ist. Lin Piao plaktierte "Sorge" um das Volk und ging mit dem verbotenen Gut hausieren, daß "das Land stark sei, wenn das Volk wohlhabend sei". In Wirklichkeit meinte er mit "Land" die bourgeoise Diktatur der Besitzenden und mit "Volk" die Bourgeoisie der Besitzenden. Wäre er mit seinem Plan für ein "wohlhabendes Volk und ein starkes Land" durchgekommen, so hätten Millionen revolutionärer Menschen noch einmal leiden müssen. Das werden wir niemals zulassen. Wir revolutionären Soldaten müssen die gegenwärtig herrschende ausgezeichnete Lage voll und ganz zu schätzen wissen, wir müssen fest bleiben und den Verleumdungen und Schmierereien Lin Piao's und seiner Kohorten mit Härte und Unmittelbarkeit entgegentreten.

Ebenso müssen wir einige Mängel und Unzulänglichkeiten, die es trotz der ausgezeichneten Lage noch gibt, richtig bewerten. Diese Mängel und Unzulänglichkeiten sind hauptsächlich eine Folge von Stör- und Sabotageakten des Klassenfeindes, von Naturkatastrophen und unzulänglicher Arbeit. So sank beispielsweise in einzelnen Gebieten wegen der Naturkatastrophen die Nahrungsmittelerzeugung, und es ergaben sich gewisse Schwierigkeiten im täglichen Leben. In der Planung ergaben sich "drei Zuviel" und "zwei Lücken", und zwar einerseits aus Mangel an Verständnis für die strategische Politik des Vorsitzenden Mao, daß man "auf den Kriegsfall vorbereitet sein, auf Hungersnöte gefaßt sein und alles für das Volk tun müsse", und andererseits aus Sorglosigkeit: Es gab soundsoviel zehntausend Arbeiter zuviel, es wurden um soundsoviel hundert Millionen Yuan zuviel an Löhnen ausgezahlt, und es gab um soundsoviel hundert Millionen catties zuviel an Waren und Getreide; es bestand eine Lücke in den Getreidebeständen und eine Lücke in den Baumwollbeständen.

Diese Probleme sind arbeits- und entwicklungsbedingt. Sie sind von lokaler und vorübergehender Bedeutung. Gegenüber der ausgezeichneten Lage sind sie nichts als ein Nebenfluß und ein "einzelner Finger". Diese Probleme sind nicht schwer zu lösen, wenn wir der Lehre des Vorsitzenden Mao folgen, den Unterricht über die ideologische und politische Linie mit Ernst durchzuführen, die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils gründlich zu entwickeln, den schädlichen Einfluß der revisionistischen Linie des Diebes Lin auszuschalten, und uns ernstlich bemühen, alle Arbeiten gut zu verrichten, die verschiedenen Richtlinien strategischer Politik der Partei in der Praxis durchzuführen und alle positiven Faktoren ins Spiel zu bringen. Beim Betrachten von Problemen und bei der Verrichtung unserer Arbeit müssen wir revolutionären Soldaten die ganze Lage ansehen und an das Land denken. Wir dürfen nicht unsere persönlichen Interessen über die revolutionären Interessen stellen. Was das Problem der Einstellung von Arbeitern und Ange-

stellten angeht, so hat z.B. der Staat, um ein "Zuviel" zu vermeiden, eine sinnvolle Kontrolle über die Einstellung von Arbeitern und Angestellten ausgeübt, die dazu führte, daß weniger ehemalige Armeeingehörige und Kader in die Fabriken hineingelassen wurden. Dieses Problem muß richtig verstanden werden. Die Anzahl der vom Staat einzustellenden Arbeiter und Angestellten hängt davon ab, welchen Entwicklungsstand die Volkswirtschaft erreicht hat. Bei der Einstellung von Arbeitern sind Pläne und Verhältniszahlen zu beachten. Man kann eine Einstellung nicht ohne Ordnung durchführen, sonst gerät der Staat in eine schwierige Lage.

"Die Pfade der Revolution sind - wie die Pfade alles Tuns auf dieser Welt - stets gewunden und nicht gradlinig". Bei unserem Wege nach vorn werden wir immer auf Sabotage und Störaktionen der reaktionären Klasse treffen. Wir werden auf Schwierigkeiten und Umwege stoßen. Es wird sogar Rückfälle geben. Wir müssen hartnäckig kämpfen, bevor eine helle Zukunft gesichert ist. Der Vorsitzende Mao sagt: "Die Zukunft ist hell, der Weg dorthin gewunden". Bei der Beobachtung der Lage müssen wir den marxistisch-leninistischen Standpunkt genauestens bewerten. Wir müssen den allgemeinen Zug der geschichtlichen Entwicklung in den Griff bekommen, allzeit einen kühlen Kopf bewahren, die Probleme um-

fassend zu prüfen lernen, zwischen der richtigen und der falschen Linie unterscheiden können, die Lage klar erkennen, unser Vertrauen stärken, uns zusammentun, die Kampagne zur Kritik an Lin Piao und zur Berichtigung des Arbeitsstils richtig mitmachen, unseren Dienst fleißig versehen, die ausgezeichnete Lage weiter vorantreiben und bei der Verfolgung der revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao noch größere Siege erringen.

DISKUSSIONSTHEMEN

1. Welche großen Siege sind bisher an der Wirtschaftsfront unseres Landes errungen worden? Was ist die Hauptursache für diese Siege?
2. Worin besteht das reaktionäre Wesen der Verleumdungen und Schmierereien der parteifeindlichen Lin Piao-Clique gegen unsere Wirtschaftsfront?

(Übersetzung von W. Jarke nach "Issues and Studies" Juli 1974, S. 94-105).

DOKUMENTATION

AUSGEWÄHLTE TITEL AUS ZEITSCHRIFTEN UND CHINESISCHEN ZEITUNGEN

Diese Sammlung ist in zwei Kategorien aufgeteilt: Unter "**Primärquellen**" sind aufgeführt: die Titel laufender Leitartikel und Kommentare von JMJP (Jen-min jih-pao), wichtiger Artikel von HCh (Hung-ch'i) und PRU (Peking Rundschau), die in den Inhaltsverzeichnissen der jeweiligen Zeitschriften in Fettdruck erscheinen, sowie aller Beiträge von CR (China Reconstructs). Die "**Sekundärquellen**" umfassen alle Überschriften wissenschaftlicher Artikel mit Fußnoten sowie Reportagen oder Memoiren von Augenzeugen in den folgenden Zeitschriften: Asia (New York), AA = Asian Affairs (New York), AAL = Asien Afrika Lateinamerika (Ostberlin), AF = Asian Forum (Washington), AP = Außenpolitik (Hamburg), AQ = Asia Quarterly (Bruxelles), AS = Asian Survey (California), C.a. = CHINA aktuell (Hamburg), CN = China Notes (New York), CNA = China News Analysis (Hong Kong), CQ = The China Quarterly (London), CRE = China Report (Delhi), CRep = China Report (Wien), CS = Current Scene (Hong Kong), DA = Deutsche Außenpolitik (Ostberlin), EA = Europa Archiv (Bonn), EH = Eastern Horizon (Hong Kong), FA = Foreign Affairs (New York), FRA = France-Asie (Paris), IA = International Affairs (London), IAF = Internationales Asienforum (München), InS = International Studies (Delhi), IS = Issues & Studies (Taipei), JAA = Journal of Asian and African Studies (Netherlands), JAS = The Journal of Asian Studies (Chicago), MAS = Modern Asian Studies (London), OEZ = Osteuropa, Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens (Stuttgart), OEW = Osteuropa Wirtschaft (Köln), PA = Pacific Community (Tokyo), PC = Problems of Communism (Washington), VRU = Verfassung und Recht in Übersee (Hamburg).

Alle hier berücksichtigten Zeitschriften sind im Institut für Asienkunde (Hamburg) vorhanden. Die eingeklammerten Anmerkungen sind, soweit sie nicht in Anführungszeichen stehen, redaktionelle Erläuterungen.